

Zweite Sitzung der Sitzung der Qualitätssicherungsmittel–Kommission im Wintersemester 2015/16 vom 08.12.2015 (gesamt Nr. 18)

Beginn: 17:00 / **Ende:** 18:00 Uhr

Anwesende nach Statusgruppen:

Studierende: Alexander Martin, Zahra Rahmani

Professorium: Prof. Dr. Dirk Hagemann

Mittelbau: Dr. Joachim Schahn

Entschuldigt: Dipl.-Math. Barbara Maier-Schicht, Angelika Reddig, Malika Renz,
Prof. Dr. Hans-Werner Wahl

TOP 1: Aktuelle Haushaltslage, Vorlage und Beschluss über die Haushaltpläne für das Sommersemester 2016 bei QSM-Restmitteln und QSM-Nachfolgemitteln

Der Studierendenrat (StuRa) hat uns vor einigen Tagen mitgeteilt, dass der auf die Psychologie entfallende Anteil der studentischen QS-Nachfolgemittel für das Haushaltsjahr 2016 knapp 44.000 Euro beträgt. Der Betrag von also knapp 22.000 Euro je Semester war die oberste Grenze unserer bisherigen Erwartungen; somit ist dies ein Grund zur Freude. Die Mittel stehen ab Januar zur Verfügung und verfallen, soweit sie nicht ausgegeben werden, am 31. März 2017. Wie bei den Mitteln für das letzte Quartal 2015 müssen Ausgaben über den StuRa beantragt werden und die Vorschläge müssen die Kriterien für zulässige Ausgaben im Bereich der Lehre erfüllen. Es gibt 2016 zwei Antragstermine, den 15.1. (gedacht für das Sommersemester 2016) und den 15.6. (für das Wintersemester 2016/17).

Der Kommissionsvorsitzende legt einen Vorschlag für das Sommersemester 2016 vor. Enthalten sind dabei Mittel für die vier auf Wunsch der Studierenden beauftragten Lehraufträge (insgesamt 9 SWS) und deren Nebenkosten, außerdem Mittel für Tutorien (Comenius-Projekt und studentisches Tutorium, 560 Std.) sowie für die Verlängerung der Bibliotheksöffnungszeiten (270 Std.). Dafür sind rechnerisch 18.520 Euro (von den dem SS zuzurechnenden 22.000) veranschlagt. Der verbleibende Rest verfällt nicht, sondern kann im Wintersemester zusätzlich ausgegeben werden. Die Mittel werden dort benötigt, weil jeweils im WS die Studieneinführungen stattfinden und dann ein wesentlich höherer Bedarf an

tutoriellen Mitteln als in Sommersemestern besteht. Im Wintersemester muss dann allerdings dafür gesorgt werden, dass die Gelder möglichst genau berechnet und tatsächlich ausgegeben werden, damit sie nicht verfallen.

Als zweiter Haushaltsplan wurde ein Vorschlag für die noch vorhandenen QS-Restmittel vorgelegt. Hier ist Ende des laufenden Wintersemesters noch mit einem Rest-Volumen von etwa 50.000 Euro zu rechnen. Darin enthalten ist ein Betrag von ca. 3.500 Euro, der exklusiv für das Erweiterungsfach Psychologie Lehramt zur Verfügung steht. Als weitere Ausgaben werden die Finanzierung beider Viertelstellen für die Methodenberatung geplant (17.500 Euro), 2.500 Euro für Softwarelizenzen in den PC-Pools veranschlagt sowie 10.000 Euro für die Möblierung und Ausrüstung des studentischen Raumes im neuen Keller vorgesehen. Es bleiben bei dieser Planung am Ende des Sommersemesters noch ca. 16.500 Euro übrig, mit denen die dann zu geringen Mittel aus den QS-Nachfolgemitteln im Wintersemester 2016/17 aufgestockt werden können – und auch müssen, da die QS-Restmittel zum 31.12.2016 verfallen, soweit sie nicht ausgegeben wurden. Sollten bis zum Herbst 2016 die Mittel für die Kellerräume nicht ausgegeben werden können, wird daran gedacht, das Institut stattdessen an anderer Stelle im Bereich der lehrbezogenen Ausgaben zu entlasten, so dass dort dann 2017 Mittel für die Kellerausstattung bereitgestellt werden können. – Die Haushaltsplanvorschläge werden einstimmig angenommen. Die Ausfertigung des Antrages an den StuRa erfolgt im Januar.

TOP 2: Verschiedenes

- Wahrscheinlich ist im laufenden Wintersemester keine Sitzung mehr nötig. Als Optionstermin, der bei Notwendigkeit aktiviert werden kann, wurde Donnerstag, der 14. Januar, 15 bis 16 Uhr vereinbart.
- Keine weiteren Punkte.

Für das Protokoll: Joachim Schahn